

# Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Dokrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.  
Der Preis beträgt 10 Pfennige pro Woche, 30 Pfennige pro Monat, 2,50 Mark pro Jahr. Im Falle höherer Gewinne (Krieg, etc.) sind besondere Bestimmungen vorbehalten.  
Postfach-Konto Leipzig Nr. 29148.

**Unterhaltungs- und Anzeigebblatt**  
Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Dokrilla.  
Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kolbold“.

Verlag Hermann Rühle, Ottendorf-Dokrilla.  
Gemeinde - Büro - Konto Nr. 128.

Nummer 147

Sonntag, den 15. Dezember 1929

28. Jahrgang

## Amtlicher Teil.

### Bekanntmachung.

Der III. Termin Gewerbesteuer ist am 15. Dezember 1929 fällig und bis spätestens 23. Dezember 1929 an die hiesige Ortssteuereinschätzung zu zahlen.

Ottendorf-Dokrilla, am 14. Dezember 1929.

Der Gemeinderat.  
Richter, Bürgermeister.

### Deriliches und Sächsisches.

Ottendorf-Dokrilla, am 14. Dezember 1929.

Für den Verwaltungsbezirk der Amtshauptmannschaft Dresden wird die Polizeistunde für den 1. und 2. Weihnachtstagsfesttag 1929 sowie für den 1. Januar 1930 bis 3 Uhr verlängert und für Silvester 1929 aufgehoben. Diese Regelung bezieht sich auch auf die Dauer der Tanzveranstaltungen.

Einwas über Weihnachtsferien. In der Weihnachtszeit vergrößern sich im allgemeinen die Einnahmen der Geschäftswelt. Viele Geschäftsteile warten mit Schmerzen auf Tage, die dazu beitragen sollen, den mehr oder weniger mangelhaften Geschäftsgang der Vormonate etwas auszugleichen. Ueber einst muß sich aber jeder Geschäftsmann klar sein: „Wer zuerst will, muß schon!“ Man muß also etwas hineinstecken, um das Weisfische herauszuholen. Was ist nun das beste Samenorn? Keine — und vor allen Dingen das Zeitungsinferat! — Wodurch sind viele Firmen groß geworden? Nur durch ein ununterbrochenes Schlagen der Melanetrommel. Es ist eine alte Feststellung, daß die Zeitungen im Winter im Vergleich zu den Sommermonaten mehr gelesen werden. Eine gut getagete Anzeige wird daher immer von Erfolg begleitet sein. Bei allen Dingen machen wir auf die Robustität aufmerksam, die wir dem Betreffenden beim mehrmaligen Kaufnahme der Anzeige einräumen. Dadurch verbilligt sich wesentlich das einzelne Inserat. Was vielleicht manche Geschäftsleute noch nicht wissen, ist, daß wir nicht nur Anzeigen in unser Blatt aufnehmen, sondern auch Zeitungsbeilagen, also Prospekte, Flugblätter usw. Auch in diesem Falle stellen sich die Kosten nicht hoch. Gleichzeitig weisen wir darauf hin, daß wir die Zeitungsbeilagen selbst herstellen können. Unser Druckerbetrieb ist dafür bestens eingerichtet und durchaus leistungsfähig.

**Königsbrück.** Bei einer stattgefundenen Revision wurde festgestellt, daß der beim hiesigen Amtsgericht angestellte Oberleitende Kreisfahrschmar Münzelgeld in Höhe von 7000 M. unterschlagen hat. Ob die Unterschlagungen noch höher sind, muß erst die sofort eingeleitete Untersuchung ergeben.

**Dresden.** Der wegen Unterschlagungen verhaftete Vorsitzende des Kreises Sachsen im Deutschen Schwimmverband, Dr. Bunner, ist aus der Demokratischen Partei ausgeschlossen worden.

**Dresden.** Trotz des herrschenden Sturmes startete Nacht wieder mit dem Segelflugzeug der Akademischen Fliegergruppe Dresden. Er erreichte dabei eine Höhe von 450 Metern. Der nach Westen drehende Wind zwang ihn nach etwa einer Stunde den Flug abzubrechen. Bei der Landung wurde die Maschine durch eine Bö gegen eine Baumreihe geschleudert und beschädigt. Der Flieger blieb unverletzt.

**Ritaa.** Die verschiedenen Winterportvereine Ritaa, Doblus, Jendowsky und Watterdors haben in Zusammenarbeit mit den am Winterport interessierten Gemeinden des Rittauer Gebirges ein großzügiges Winterprogramm aufgestellt. Die längste deutsche Naturrodelbahn, die sich vom 708 Meter hohen Hochwald in 2200 Meter Länge nach Rytin hinabzieht, hat einige bedeutende Verbesserungen erfahren. Am 5. Januar findet hier das erste Rodelrennen um den Wanderpreis des Kaufmanns-Hochwald-Baues im Deutschen Rodelbunde statt. Auf der gleichen Bahn wird dann am 19. Januar die sächsische Rodelmeisterschaft ausgetragen. Die bedeutendste Veranstaltung ist jedoch die Austragung der sächsischen Eismeiisterschaften 1930, die am 25. und 26. Februar in Watterdors an der Lausche zur Durchführung kommen. Der Rittauer Eisklub hat die alte Lauschesprungschanze völlig umgebaut und eine moderne Sprunganlage geschaffen, die Weiten von 40 bis 50 Metern zuläßt.

Le. 19.29. Wegen Betrattschwinds wurde

der aus der Tschechoslowakei gebürtige Techniker Alfred Buchberger vom hiesigen Schöffengericht zu vier Jahren Gefängnis verurteilt. Buchberger ist wegen des gleichen Vergehens vorbestraft. Seit 1926 suchte er in Würzburg, Nürnberg, Frankfurt und Hamburg heiratslustige Damen und versprach ihnen die Ehe. Er gab stets an, daß er zur Ablegung der Ritegerprüfung Geld brauche, und erhielt dieses bereitwillig vorgeschossen. In sechs Fällen bekam er so über 30 000 Reichsmark. Sämtliche Heiratstiftige brachte er in große wirtschaftliche Schwierigkeiten. Nur vier Leipziger Damen waren vorsichtiger und gaben ihm kein Geld.

**Leipzig.** Der Kreisrat der Sächsischen Turnerschaft hat beschlossen, die in den sächsischen Turnvereinen bestehenden Sängerkorps und Gesangsabteilungen enger zusammenzufassen. In Verfolgung dieses Beschlusses hatten sich Vertreter fast aller sächsischen Turnvereine zur Beratung dieser Angelegenheit in Leipzig eingefunden. Das Ergebnis der Verhandlungen war der Zusammenschluß der sächsischen Turnvereine mit dem Ziel, größere Veranstaltungen turnerischer Art (wie z. B. das bevorstehende Landesturnfest der Sächsischen Turnerschaft 1930 in Chemnitz) mit Darbietungen sangesfreudiger Turner auszugestalten und zu verschönern.

**Leipzig.** In der Luckaer Straße wurde ein zehn-jähriges Mädchen, die bei ihrer Großmutter in Klein- schadow wohnt, von zwei Schulknaben besinnungslos aufgefunden. Sie wurde in die Wohnung ihrer Großmutter gebracht, wo ein zur Hilfe hinzugezogener Arzt nur noch den Tod feststellen konnte. Was die Ursache dieses rätselhaften Todesfalles ist, konnte noch nicht mit Sicherheit festgestellt werden.

### Einbruch in eine Stationstasse.

10 000 Reichsmark Vohngelder geraubt. In der Nacht zum Freitag stalteten Diebe der Stationstasse in Wöllnisch bei Riela einen Besuch ab. Die Räuber, die den Geldschrank mit Dynamit sprengten, haben 10 000 Reichsmark Vohngelder erbeutet. Der Einbruch war in der stürmischen Nacht nicht bemerkt worden. Von den Tätern fehlt jede Spur.

### 303 000 Reichsmark unterschlagen.

Die Schwimmer fordern den sofortigen Rücktritt des gesamten Kreisvorstandes und des Kreis-ausschusses.

Zu den Unterschlagungen im Kreis VII (Sachsen) des Deutschen Schwimmverbandes teilt der Vorsitzende des Deutschen Schwimmverbandes, Dr. Gerson in Frankfurt a. M., mit, daß Dr. Bunner für das Verbandshelm über 600 000 Reichsmark ausgebracht hat, von denen 275 000 Reichsmark im Kreisheim verbaut und 22 000 Reichsmark an Bäderbaudarlehen den Vereinen des Kreises gegeben worden sind. Die Restsumme, also 303 000 Reichsmark, hat Dr. Bunner unterschlagen. Das neugebaute Kreisheim wird den sächsischen Schwimmern vielleicht doch erhalten bleiben, jedenfalls sind Sanierungsmagnahmen bereits im Gange.

Wiedrigens erfährt man jetzt noch, daß die Verlehtungen Bunnere dem Kreis- und Bauvorstand bereits seit Freitag vor acht Tagen bekannt waren. Am vergangenen Sonnabend soll Bunner bereits in einem Briefe dem sächsischen Arbeits- und Wohlfahrtsministerium Kenntnis von der Unterschlagung der staatlichen Gelder gegeben haben. Eine Anzahl hervorragender Mitglieder verschiedener Schwimmvereine trat zu einer Besprechung zusammen, um zu der durch die Machenschaften Bunnere geschaffenen Lage Stellung zu nehmen. Man begründete die Einberufung der Versammlung mit der Auffassung, daß der Kreis zur Zeit ohne Führung sei. Denn nicht allein Dr. Bunner sei für seine Verlehtungen verantwortlich zu machen, sondern der gesamte Kreisvorstand könne infolge der an den Tag gelegten Sorglosigkeit in der Aufsicht über die Geschäftsführung von Schuld nicht freigesprochen werden. Der gleiche Vorwurf trifft auch den Kreisauschuss. Vorstand wie Ausschuss — das war die erste Forderung — sollen sofort ihre Ämter niederlegen und einem provisorischen Vorstand und Ausschuss Platz machen. Bei den

## Die Kreditgeschäfte der Wohlfahrtshilfe.

Fall Seidemann und Dr. Bunner vor dem Landtag.

Dresden, 12. Dezember.

Im Mittelpunkt der heutigen Sitzung standen die fragwürdigen „Kreditgeschäfte“ der Sächsischen Wohlfahrtshilfe mit dem Seidemann-Konzern und dem Vorsitzenden des sächsischen Schwimmkreises, Dr. Bunner.

Stets nach Eröffnung der Sitzung begründete Abg. Günther (Wirtsch.) eine Anfrage über die Beteiligung der Sächsischen Wohlfahrtshilfe am Seidemann-Konzern. Die Verwaltung der Wohlfahrtshilfe habe jahrelang in der Hand eines Hilfsarbeiters im Ministerium des Innern gelegen. Das sei kein normaler Zustand und beweise das geringe Maß von Verantwortlichkeit in diesem Ministerium.

Eine Einholung getroffener Vereinbarungen seien große Summen aus der Wohlfahrtshilfe ohne Sicherungen an die Seidemann-Unternehmungen ausgetreten oder den beteiligten Banken zugelaufen worden. Auf nicht fachlich begründete Versprechungen hin habe man sich immer wieder durch Seidemann betreiben lassen. Sicher sei, daß die Wohlfahrtshilfe mit mindestens 2,2 Millionen Reichsmark bei Seidemann engagiert sei.

Das Arbeits- wie das Innenministerium seien dafür verantwortlich, ebenso der Verwaltungsrat der Wohlfahrtshilfe und sein Vorsitzender. Wenn man sich nur einmal mit der Sächsischen Staatsbank beraten hätte, wären die Kredite an Seidemann eingestellert worden.

### Arbeitsminister Glöner

ging in seiner Erwidmung ausführlich auf die Entschuldig und die Aufgaben der Sächsischen Wohlfahrtshilfe ein. Als in den Jahren 1924/25 nicht alle Gelder für Wohlfahrtszwecke benötigt wurden, glaubte die damalige Finanzverwaltung diese Mittel in Krediten an Industrie und Handel mit dem größten Nutzen anlegen zu können, da damals außerordentlich hohe Zinsen für Darlehen gezahlt wurden. So sind in den Jahren 1924/25 ziemlich erhebliche Kredite an einzelne Unternehmungen des Seidemann-Konzerns gegeben worden. Als 1927 die Inanspruchnahme der Wohlfahrtshilfe aus den übernommenen Wirtschaftsverpflichtungen zu erwarten war, ließ sie durch eine Trennung der Lage des Konzerns prüfen. Dabei stellte sich dessen Lebensfähigkeit heraus. Dem Konzern sind von 1927 an von der Wohlfahrtshilfe keine Mittel mehr gegeben worden. Die jetzt bei der Wohlfahrtshilfe vorhandenen Mittel dienen nur noch zu Wohlfahrtszwecken. Darlehen an Industrie und gewerbliche Unternehmungen dürfen zu Anlagezwecken nicht mehr ausgetreten werden.

Der Minister ging dann noch auf die Angelegenheit Bunner ein, konnte sich aber kaum verständlich machen, weil von links und rechts erregte Zwischenrufe fielen. Man hörte nur, daß vor der Kreditgewährung an Bunner Paraskalten gefordert und die Genehmigung der Kreisbaumeinrichtung einstimmig worden sei.

### Misstrauensvotum gegen Glöner.

Im Zusammenhang mit dem Seidemann- und Bunner-Skandal haben die Nationalsozialisten im Landtag einen Misstrauensantrag gegen den Arbeitsminister Glöner eingebracht und die Regierung ersucht, den Oberregierungsrat Mittel und Ministerialrat Dr. Maier sofort ihres Amtes zu entheben und ohne Verhören zu entlassen.

### Wetterausichten.

Das Tief hat auf seinen Zug zur russischen Ostsee noch mehrere heftige Regenböden ausgelöst, ohne daß es bei uns zu einem merklichen Temperaturrückgang gekommen wäre. Das Sturmsfeld scheint für uns endgültig erledigt zu sein. Von Südwesten her ist der Druck stark gestiegen, so daß mit einer Besserung bestimmt zu rechnen ist. — Vorherjage: Windig, Temperaturen morgens bis Null Grad zurückgefallen.

### Kirchennachrichten.

Sonntag, 15. Dezember 1929.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst.

Nachm. 4 Uhr Abendmahl.

## Schokoladen

Pralinen, Geschenk-Packungen, Baumbehang

der Gattwig & Vogel, A.-G.

empfehlen

Kreuz-Drogerie Fritz Jaekel.

